

genommen, darunter 26367 Stück aus der Schweiz. Der Versand, der im Juli 1927 1884 dz betrug, ist im vergangenen Monat Juli auf 244 dz zurückgegangen.

Teile zu Taschenuhren führte Deutschland im Juli 1928 3117 kg = 363000 RM. ein, darunter 2750 kg aus der Schweiz; im Vorjahr nahm Deutschland 2139 kg = 345000 RM. auf, verfrachtet wurden 375 kg gleich 24000 RM. gegen 335 kg = 24000 RM. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In Zählwerken stand der Einfuhr von 15 (5) dz gleich 39000 (22000) RM. eine Ausfuhr von 124 (100) dz gleich 231000 (187000) RM. gegenüber. Als Abnehmer kamen unter anderem in Frage: Rußland mit 18 dz, Österreich mit 8 dz, Großbritannien und die Vereinigten Staaten mit je 5 dz, Japan und Ostpolen mit je 4 dz.

In Wand- und Standuhren war der Import wieder nur klein und betrug 17 (10) dz = 21000 RM. Um so größer war dafür die Ausfuhr, die aber die Zahlen vom Vorjahr nicht erreichen konnte. Im Juli 1928 wurden 6314 dz = 3333000 RM. Wand- und Standuhren versandt, gegen 7958 dz = 3782000 RM. im Juli 1927. Als wichtige Kunden kamen in Frage: Großbritannien mit 1058 dz, Argentinien mit 450 dz, Vereinigte Staaten mit 417 dz, Kanada mit 367 dz, China mit 330 dz, Holland mit 356 dz,

Brasilien mit 292 dz, Schweden mit 277 dz, Niederländisch-Indien mit 205 dz, Britisch-Indien mit 203 dz, Dänemark mit 194 dz, die Schweiz mit 188 dz, Australien mit 199 dz, Finnland mit 134 dz, Belgien mit 118 dz, Spanien mit 116 dz, Rumänien und Uruguay mit je 106 dz und Britisch-Südafrika mit 100 dz.

Uhrenteile zu Großuhren kamen im Monat Juli 1928 bei einer Einfuhr von 21 dz = 45000 RM., 679 (881) dz = 783000 (583000) RM. zum Versand, wovon 596 dz = 500000 RM. auf Uhrwerke zu Großuhren entfallen. Die Ausfuhr von Werken zu Großuhren richtete sich unter anderem mit 145 dz nach Großbritannien, mit 68 dz nach den Vereinigten Staaten, mit 58 dz nach Dänemark. Abnehmer für andere Teile zu Großuhren waren unter anderem Österreich mit 102 dz, Spanien mit 80 dz, Ostpolen mit 91 dz und Frankreich mit 79 dz.

Turmuhren und deren Teile konnte Deutschland im Juli 1928 62 (37) dz = 21000 (12000) RM. exportieren, darunter 12 dz nach Holland.

Uhrgläser für Taschenuhren trafen im Juli 1928 9 (11) dz = 10000 (15000) RM. in Deutschland ein, darunter je 4 dz aus Frankreich und Elsaß-Lothringen. Ausgeführt wurden 18 (3) dz = 21000 (5000) RM. (I/567)

Mitgliederversammlung des Schutzverbandes der „Präzision“ am Sonntag, dem 19. August 1928, in Magdeburg, Stadthalle

Herr Direktor König eröffnet die Sitzung im großen Saal der Stadthalle um 8 Uhr und begrüßt die anwesenden Genossen. Er gibt einen ausführlichen Überblick über das, was bis jetzt durch den Schutzverband erreicht wurde. Vor allem müssen wir uns klar darüber werden, was nun jetzt geschehen sollte. Seit Eröffnung des Konkurses vor 3 Jahren sei eine Zeit des Ringens mit einem finanziell sehr starken Gegner verflossen. Der Schutzverband habe nur immer das eine Ziel im Auge gehabt, alles das für die Genossen herauszuholen, was herauszuholen war. Nach dem Vorschuberechnungstermin in Lauenstein am 14. August 1925 wurden die Haftsummen für vollstreckbar erklärt; dagegen wurde eine Klage eingereicht, die innerhalb 4 Wochen gestellt werden mußte. In diesem Hauptprozeß sind bis heute noch keine Verhandlungen erfolgt, da inzwischen zahlreiche Zwischenstreite geführt werden mußten, wozu immer wieder die sämtlichen Akten gebraucht wurden. In den Zwischenstreifen ist es dem Schutzverband gelungen, für zahlreiche Genossen Vorteile dadurch herauszubekommen, daß die Anteile herabgesetzt oder daß sie überhaupt gestrichen wurden. Letzteres ist insbesondere bei den Teucherner Genossen verschiedentlich gelungen, bei einzelnen sind wir in dieser Richtung noch bemüht. Ein schweres Ringen begann auch wegen der Nebenintervention. 1167 Genossen, die sich rechtzeitig beim Schutzverband anmeldeten, wurden durch Hinterlegung von 200 RM. vor der Zwangsvollstreckung geschützt. Wir hatten noch weitere Nebenintervenienten eingereicht, wogegen Einspruch von seiten des Konkursverwalters erhoben wurde. Wir haben allein wegen der Frage der Zulässigkeit und Wirkung der Nebenintervention drei Prozesse geführt; in letzter Zeit ist vom Konkursverwalter noch ein vierter Prozeß deswegen angestrengt. Ein außerordentlich günstiges Urteil für die Genossen haben wir erreicht durch das Landgericht Dresden, das in Nr. 33 der UHRMACHERKUNST bereits veröffentlicht wurde. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig; selbstverständlich hat der Konkursverwalter dagegen Berufung eingelegt, wenn auch anzunehmen ist, daß das Oberlandesgericht sich auf den

gleichen Standpunkt wie das Landgericht stellen wird. Wenn das Urteil Rechtskraft erlangt, würde der Konkurs der „Präzision“ in sich zusammenbrechen. Herrn Dr. Hornung war es inzwischen gelungen, nach Einsicht in die Gerichtsakten die sehr wertvolle Entdeckung zu machen, daß der Verschmelzungsvertrag zwischen Glashütte und Teuchern nicht gerichtlich beglaubigt war. Nach dem BGB. ist es erforderlich, daß alle Verträge, in denen das gesamte Vermögen übereignet wird, vom Notar oder von dem Gericht beglaubigt werden müssen. Vor einigen Monaten, also bevor das oben erwähnte Urteil vorlag, hat nun der Konkursverwalter mit uns Fühlung genommen, um die Möglichkeit zu erörtern, den Konkurs eventuell durch einen Vergleich zu Ende zu führen. Wir haben das nicht abgelehnt, sondern die Verbindung aufrecht erhalten.

Herr König führt dann weiter aus, daß Herr Dr. Hornung gebeten wurde, an einer Gläubigerausschußsitzung teilzunehmen, um über Vergleichsmöglichkeiten zu verhandeln. Nach eingehender Beratung haben wir es jedoch für richtig gehalten, dieser Einladung nicht zu folgen, da man erst eine Grundlage haben müsse, wie weit man bezüglich der Vergleichsverhandlungen überhaupt gehen könne. Die Hauptfrage für uns ist jetzt, wollen wir den Prozeß weiterführen oder soll versucht werden, einen Vergleich zu schaffen. Unsere Lage ist augenblicklich eine starke, und er habe das Gefühl, daß wir einen günstigen Vergleich im gegenwärtigen Augenblick erzielen könnten. Er persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß es besser sei, einen Vergleich abzuschließen, um mög-

